

8. ZiTex-Branchengespräch

„Textil- und Bekleidungswirtschaft NRW“ am 1. September 2008

Positionen zur Innovationspolitik

Ausgangssituation

- Die starke Internationalisierung der Branche sowie der internationale Wettbewerbs- und Kostendruck führen weiterhin zu hoher Abhängigkeit von ständigen Produkt- und Prozessinnovationen.
- Die Textil- und Bekleidungswirtschaft verfügt über eine ausgeprägte mittelständische Struktur. Aber: viele Unternehmen gelten nach gültiger KMU-Definition der Europäischen Union nicht mehr als Mittelstand und sind von Förderungen ausgeschlossen.
- Die Wahrnehmung der Textilwirtschaft als Innovationstreiber und Querschnitt-Technologie ist weiterhin nur gering. Dies betrifft die Innovationspolitik auf allen staatlichen Ebenen und die Öffentlichkeit. Dabei erarbeitet die Branche zahlreiche Produkt- und Prozessinnovationen, die z.B. in der Medizintechnik, in der Umwelttechnik, im Bau, in der Sicherheitstechnik oder in Bereich Automotive und Luftfahrt zu marktfähigen Produkten führen und die Wettbewerbsfähigkeit vieler Branchen nachhaltig stärken.
- Die Branche hat sich von einer klassischen Industriebranche zu **der** Querschnitts- und Technologiebranche schlechthin entwickelt.
- Die Multiplikationseffekte in der Industrie, die durch die Textil- und Bekleidungsindustrie initiiert werden, sind enorm.

Innovationspolitik des Landes NRW

Die Landesregierung hat im Frühjahr 2007 16 „Profilbildende Cluster“ für Nordrhein-Westfalen definiert. Die Textil- und Bekleidungsindustrie wurde damals nicht zu diesen Profil bildenden Clustern gezählt. Es werden Wettbewerbe über sogenannte „Calls“ ausgerufen, die verschiedene Inhalte in bestimmten Zeitfenstern bedienen und je nach Budget einen mehr oder weniger großen Teil der eingebrachten Ideen fördern können.

Die Unternehmen der Branche profitieren von den Wettbewerben, z.B. durch die Prämierung des Projektes „Innovationsnetzwerke Textil- und Bekleidungswirtschaft NRW“ im Wettbewerb „Regiocluster“, mit der Innovationen in Aachen, im Münsterland und über „teXellence Niederrhein“ initiiert und umgesetzt werden können oder durch die Förderung des Projektes „Center for High Performance Fiber Materials (CHPFM) an der RWTH Aachen“.

ZiTex NRW - Eine Initiative des Verbandes der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V., des Verbandes der Rheinischen Textilindustrie e.V., der Wirtschaftsvereinigung Bekleidungsindustrie Nordrhein e.V. und der IG Metall Bezirksleitung NRW

Ansprechpartner: Zukunftsinitiative Textil NRW, Ulrike Hesse, Am Falder 4, 40589 Düsseldorf
Telefon: 0211-75707-911, Fax: 0211-987300,
E-Mail: hesse@zitex.de - Web: www.zitex.de

Aber das vom Land NRW praktizierte Wettbewerbsmodell weist auch einige Schwächen auf:

- Mehr Bürokratie und höhere Kosten durch die Zwischenschaltung von zusätzlichen Projektträgern für jeden Wettbewerb.
- Zeitaufwendige Verfahren, die von der Veröffentlichung der Wettbewerbsauslobung bis zu einer etwaigen Förderung mindestens 12 Monaten dauern. Dies entspricht nicht den Anforderungen an Innovationen, deren Halbwertszeit teilweise nur noch zwei Jahre oder weniger beträgt.
- Innovative Ideen richten sich nach dem Zeitfenster der Wettbewerbe aus. Ansätze, die außerhalb dieser Zeitfenster entstehen, gehen möglicherweise verloren, da es keine Fördermöglichkeit gibt.
- Fehlende Transparenz über Juryentscheidungen.

Innovationsgutschein NRW

Das Pilotprojekt „Innovationsgutschein NRW“, das Kooperationen stärkt und dazu beiträgt, Innovationen zu initiieren ist nun seit wenigen Wochen in der Umsetzung.

Bisher entspricht die Nachfrage noch nicht den Erwartungen. Hier sind intensive Marketingaktivitäten gefordert, um die Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen umfassender zu informieren.

Aber auch die strikte KMU-Definition der EU verhindert eine stärkere Nutzung der Gutscheine.

Vorschläge an die Landesregierung NRW:

1. Die Innovationswettbewerbe müssen erheblich gestrafft und unnötige bürokratische Hindernisse vermieden werden. Von der Einreichung einer Projektskizze bis zu einer etwaigen realen Förderung dürfen nicht mehr als sechs Monate vergehen.
2. Es sollte Transparenz über die Juryentscheidungen geschaffen werden, indem gerade „negative“ Entscheidungen begründet werden.
3. Wenn das Fördermodell über „Calls“ grundsätzlich gesetzt ist, so sollte dennoch erneut ein Förderprogramm analog zum bewährten Technologie- und Innovationsprogramm (TIP) geschaffen werden, mit dem innovative Ideen zu jeder Zeit aus jeder Branche gefördert werden können.
4. Förderungen - wie z.B. im Innovationsgutschein NRW - dürfen nicht strikt nach KMU-Definition erfolgen, sondern über eine nach Unternehmensgröße degressiv gestaffelten Förderung, von der alle mittelständisch geprägte Unternehmen profitieren können. Dadurch entstehen mehr Innovationen.
5. Die Textil- und Bekleidungsbranche hofft, dass auch weiterhin die Unterstützung innovativer Ideen durch die Landesregierung gegeben ist, damit die Branche auch künftig in die Lage versetzt wird, ihre High-Tech-Innovationen entwickeln und mit Partnerbranchen umsetzen zu können - als Beitrag für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Industrie in NRW.

Düsseldorf, 01.09.2008